

## Universitätsbibliothek Paderborn

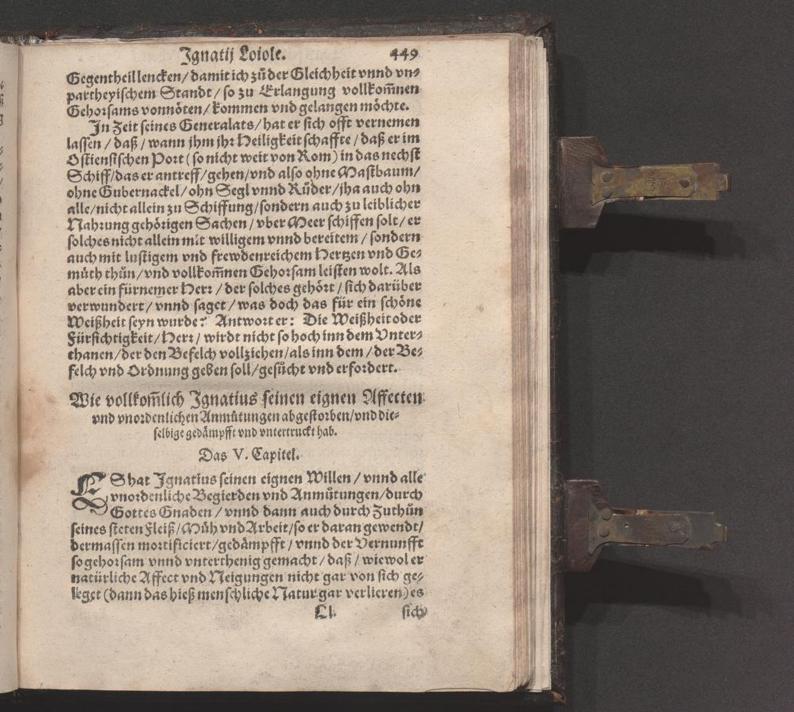
## Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/ Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet lesv genannt

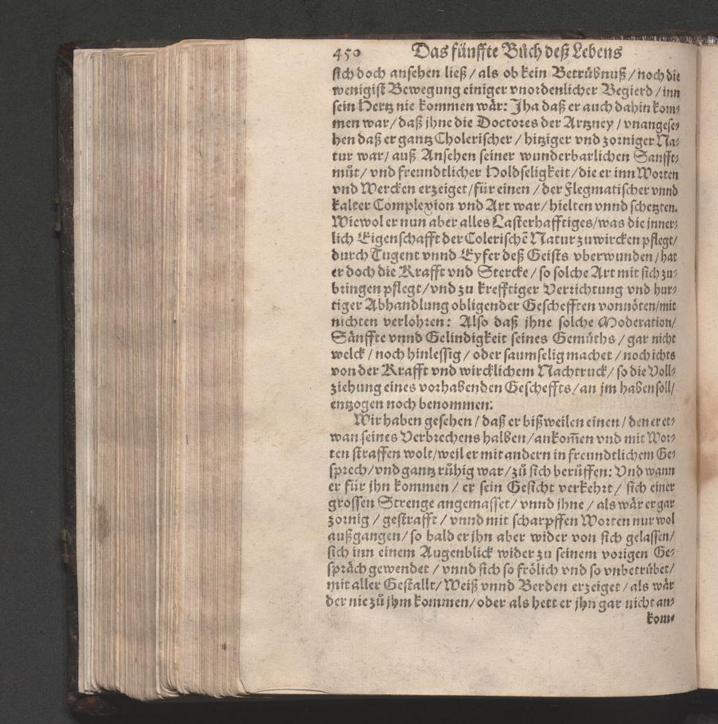
Ribadeneyra, Pedro de Jngolstadt, 1590

**VD16 R 2132** 

Wie vollkom[m]lich Ignatius seinem eigenen Affecten vnd vnordenlichen Anmůtungen abgestorben/ vnd dieselbige gedämpfft vnd vntertruckt hab. Das V. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701





man wol sehen mögen / daß er innerlich nicht entrust ges wesen / sondern daß er die Gestallt und Ansehen / als wär er zoinig und streng/wenn und wie es ihm gefallen / als wic ein Scheinbart oder Larnen / an sich genommen / und widerumb von sich gelegt habe: Und solches hat sich inn allem andern seinem Thun und Lassen sehen und spüren lassen / sien allen und jeden seinen Werchen / einen fridlichen / stillen und rühigen Standt seines Gemuths / der sich durch jehe Affecten und schnelle Anmutungen

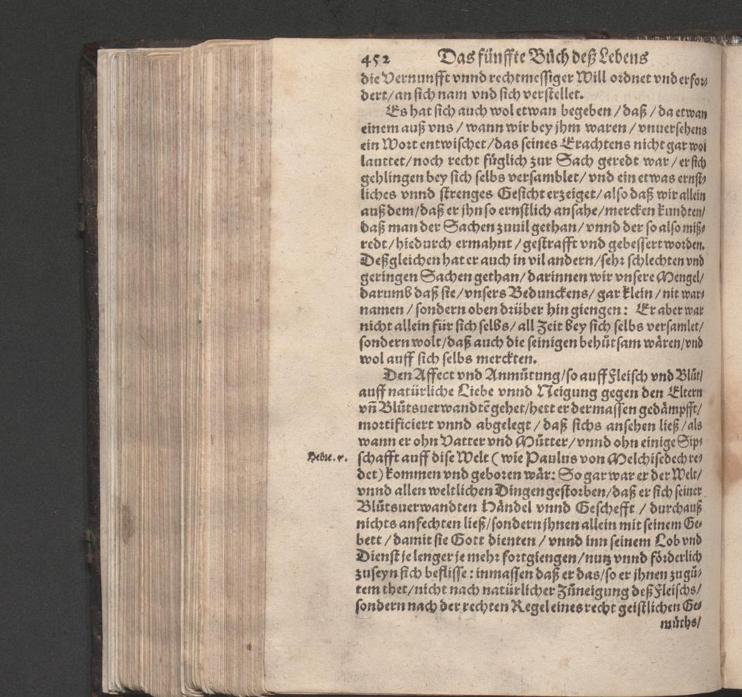
nicht zerrütten ließ/gehalten und erzeiget hat.

Eriffihm felber in Abbandlung aller feiner Gefcheff? ten all Zeit gleich gewesen. Dann wiewoler Leibshalben/ einmal beffer auff war/dann das ander/auch zu Derricho rung und Abhandlung fürfallender unnd notwendiger Geschefften / einmal tauglicher dann das ander / nach dem er auch einmal gefünder und vermöglicher dann das ander: foife er doch inwendig inn feinem Gemuth / alle Zeitgleich gefinnet gewesen: Alfodaß/wann etwan einer etwas vonihm begehen oder erlangen / oder fonft etwas mit ihm verzichten wolt / nicht vonnoten / daß einer der rechten Zeiterwartet / oder ein befondere gure Gelegen? heit füchete. Dann es redete ihn gleich einer nach erftges halener Def / oder nach dem Effen / wann er von dem Botth /oder wann er von dem Gebett aufffeund/an/wat er ihm doch felbs all Zeit gleich/alfo daßihn inn fumma weder die Dile und Wanigfaltigteit der Geschefften und Onterscheid der Zeit/verändern/noch ihm selbs ungleich machen kondren. Und folche Gleichformigkeit vnnd vns neranderliche Weiß feines Gemurhs / hat fich auch celis cher maffen (wie gefagt ) inn dem Leiberzeiget / welcher die Farb und Geberden/wie Ignatius wolt/onnd wices

411

Ole





Zgnatij Loiole. muthe/vnnd wahrer wolgeordneter Liebe bedacht vnnd außmeffet. Dannals feiner Enicleir eine/fo def Mamens vnnd Stammens def Loiolifchen Gefchlechts /ein graw und rechtmefiger Erb war/verheyrat folt werden/vnnd etliche fürneme Abelsperfonen vmb diefelbige wurßen/ haben zwen Dernog/als der von Magiota/ vnd der von Alburteque/ihme/Jgnatio/bifgen Komzügeschiben/ und ihne/ein feder Befonder/gar hoch gebetten/er wolte fich der Sachen auch annemen / inn fein Datterlandt fchreiben/vnd die Sach dahin handlen/daß fein Enictle/ einem fehr fürnemen und reichen Derin / den fie ihme / in ihrem Schreiben/benambten/zur Ehe gegeben wurde: denen bat nun Ignatins auff dife Weynung geantwort: Wiewol nun folder Ehehandel fein Enicte antreffe/fo wer er doch feines Beruffs nicht/vnd gieng jhn durchauf nichts an/weil er folchen Gedancken/ vor fo vilen Jaren abgefagt/vnnd der Welt abgeftorben wer/alfo daß fichs teins Wegs gebüren wolt / daß er/was er vor fo langer Beit bingelegt/erft wider für die Dand nemen/ und fich in fo frembde/vnnd feinem Stand vnnd Beruff fo vnge? maffe Sachen einlaffen/vnd fich damit Beladen folt: weld ches dann nichts anders were/dann den Roch/den er eine mal außgezogen/wider anlegen/vnd die Guß/die er mits telft Gottlicher Gnaden/vnd mit fo groffem feinem Roo ften/Whe vnnd Arbeit / von der Zeit an / da er feines Datters Dauf/vnd allen Ligenthumb verlaffen/einmal gefeubert und gewafchen/widerumb befudlen/und unfaus ber machen. Wann er feinem Gefchmacken/vnd natürlichen Mein gungen/jaauch dem Mun den er auf de fingen empfieng (bann er fich boch barinnen erfrewet / vnnd fein Seel gu Gott/mit groffer Inbrunft darin erhebet) hett nach wols

len gehen/fo hett ers dahin gericht/daß in der Societet

LI in



Das fünffte Buch def Lebens ein Chor gehalten/vnd bie Taggeite gefungen waren won ben : biemeil er aber alles /bargii er fonders geneigt/vind warauf er einige Grewd vnd Ergenligkeit hett haben mo gen/veracht/vnd fich allein in dem/das Gott jum anger nembften/vnd gu mehrerm feinem Lob und Dienft gereit chen mochte/beluftiget und erfrewet/bat er folchen Chot anguftellen unterlaffen. Dann Gott ber Derz/hetteihm (wie ich ihn felbe barnon hab reden hoten) lautter gunen fteben geben/wie er uns in andern Emptern/und viler ley unterschidlichen Werden vben unnd Branchen wolt. vnnd wie heilig/nug vnd Gottfelig/das/in der Rirchen/ 3n Chor fingen/immer feyn mag (wie es dann gewißlich ift) fo fey das doch nicht unfers Chuns noch Stands/30 dem wir von Gott berüffen worden. Bon Maßig = vnnd Befcheidenheit feiner Wort / vnnd was die für ein Nachtruck gehabt haben. Das VI. Capitel. onun der (wie der heilig Apostel Jacobus bars nongebt) welcher fich im reden nicht vergreifft/fons der fein Jungen in Jaum zuhalten vnnd hiedurch alle Theil und Glider defi gangen Leibe zuregieren weiß/ für einen vollkomnen Wenfcbesuhalten : Soll gewißlich Ignatius auch unter die Vollkomne billich gezehlet und gerechnet werden: dieweil er fein Jungen (die doch fonft

Fein Wenfchober doch gar wenig und fchwerlich damen konnen) fo wol regieren/vnd feine Wort nach der Regel rechter Vernunffe/ so fein abschnüren vnnd außmessen Fonnen.

Wann ihme nun etwas / fo die Wenschen entruffen/ 3um Join bewegen/oder zubetrüßen pflegt/gefagt wurd/